Consil. medica (et relationes)

Varia

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main
DFG

UB Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main
DFG

Nohr,

9. 10. 1743 ?
29. 9. 1744
2. 12. 1745
4. " "
47

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main
DFG

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

P: P:

Es kömt mir nicht ohne Grund vor, daß, wie man
sagt, wann einer wo einen Schaden hat, sich dahin
alle andere Zufälle und Kräfte ziehen; der Schmerz
in meiner Seite, breitet sich über die gantze
Brust aus, dahingegen die, in Knien und
Beinen beständig empfundene Schwäche
davon weg- und vermuthl. in Ober-
Leib gezogen seynd; Seither deme ver-
brauchten 12 Pulvern, habe ich weiter nichts,
als den Kräuter-Thee vollends ver-
braucht, und halte mich zu Hause fein
warm gehalten. Ew. hochfürstl. Durchl.
Verordnung und Vorsorge überlasse
ich nächst Gott mich, und bin mit vollkom-
menstem Respect

Dero

treuer diener
H A Rohr

Schwanb. d 9. oct.
1745.

Pour
Monsieur le Docteur
Senckenberg

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

2

1744

P. P.

Ew. Hochedelgeb. vermelde ich gehorsamst, daß mir gestern [illegible] und [illegible] Uhr nachts ein Stück vom Steck-fluß ankam, und hätte ich nicht das am bette stehend kalte wasser erweicht, so weiß nicht wie es abgelauffen; Es ist auf der rechten Seite die Lufft-Röhre verstopfet, das halte wohl, ich spüre auch d[ie] linken Seite nahe hertzen.
Heute hat mir noch Niemand von Unseren Leuten [illegible] sich praesentiren wollen, daher ist die Mixtur nicht fertig zu appliciret werden. (Müller wirde Hn. Dr. Triller mir angebogenes Recept verschreiben. Ohne Ew. Hochedelgeb. thue ich nichts, ich recommendire mich in Dero hochgeneigten Vorsorge; nächst diesem frage ich an damit das Ding, welches beschwerlich nicht wiederkommt, ob etwas Blut am linken Fuß lassen soll. Verlangte ich Ew. Hochedelgeb. um Geld willen nicht, möchte ich gerne sie jederzeit bei [illegible] will: / vor gestern [illegible] sterben /
ich bin mit aller [illegible] Hochachtung
wie sonst lebenswierig

Ew. Hochedelgeb.

ganz gehorsamster
Diener
H. A. Noltz

d. 29. Sept. 1744.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Pour
Mr. le Docteur
Senckenberg.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

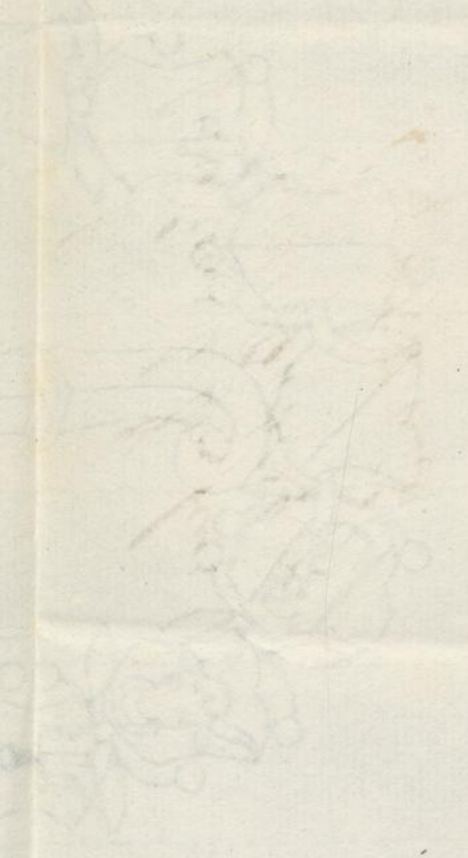
P: P: Hochgeehrtester Herr Doctor! 2.12.1745

Da der Casus Chymicus äußerlich nichts sonderliches effectuiret,
so bin curieus gewesen eine Pomeranz. Dosis in Wein
einzunehmen, das ist mir freilich etliche tage, aber nicht
gar so recht bekommen. Gestern hat sich der [illegible]
[illegible] wieder an einer der rechten [illegible]
eingestellet, denn bin abends durch das [illegible]
Pulver, worauf ich diese Nacht brav geschwitzet, begegnet,
auch habe ich mit Holler-Latwerge in Wasser [illegible]
[illegible], gezüchtet; es will aber dato nichts
helfen; [illegible] oder [illegible] [illegible] [illegible]
an. das mit [illegible] abgebrochte Wasser;
der Kopf [illegible] an wehe zu thun, und im
Ober- und unter Leibe ist es als wann jemand
mit Schraube-Böcker [illegible] hätte.
Dieses alles klage ich [illegible], bitte um
assistence! [illegible] [illegible] nicht [illegible], [illegible]
[illegible] aller [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible], unverhofft [illegible] dürffte

Ew. Hochedelgeb.

treuer Diener
A. A. Nohr[illegible]
[illegible] d. 2. Xbr 1745!

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main
DFG



Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Pour
Monsieur le Docteur
Senckenberg

Acc. 7 2 Feb. 1745.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

4.12.1745
6

P. P.

Hochgeehrtester Herr Doctor!

Die Mixtur ist verbraüchet, und mit dem Halße bleibts beÿm Übrigen;
den Haupt-Umstand aber habe gestern zu eröffnen vergessen;
Seither dieses Zufalls habe alle Minuten ein Leib ausstrengen
müssen, nicht anders als wenn der salivirte. das nechst beÿ
schlafen sammlet sich dieser Unrath, und wann derselbe nicht einen
andern Canal geleitet wird, möchte mir es, wie vorm Jahre,
da fast erstickt worden wäre, ergehen; Kurz der Leib
steckt wiederum voller Schleim, der mir nach schwer in
die Höhe kehrt, und den Auswurff befördert, so ist es auch
im Creutze und Rück-grade wie vorm Jahr; Gestern
soll der Barbier abholten; das Vornehmste aber beruhet
nächst Gott auf dem Ihrigen, in welchem ich mich
und [illegible]ment bin

Votre dedié

Wolff

d. 4. xbr 1745.

Pour
Monsieur le Docteur Senckenberg p.

7

P: P: Hochgeehrtester Herr Doctor! 17.12.1745

Mit meinem Halse, sonderl: der rechten Mandel, will es sich noch nicht bessern, das schlücken und gurgeln fällt so viel schwer; ich habe gestern Abend zu 3/4 Maas Wasser noch nicht ½ Schoppen guten Wein getruncken, so mir nicht wohl bekommen, Es kommt also von einer verdorbenen Massa sanguinis her, dann wann die Hände halte, schlafen sie bald ein, im unter Leibe empfinde ich beständiges gähren und poltern, da ich doch eine rechtschaffene Diæt pflege. Es ist jetzo eine Sache; Ew: Hochedl. wissen das alles Mittel.

Meine Frau Hauß Patronin habe heute besuchet, die dann vernommen, daß ihr vorher wie ein Schwindel und Ohnmacht im Kopffe gewesen, dann wäre es ihr nach dem Hertzen zu= und endlich im unter Leib= gleichsam =ge= fallen, verursacht Sie sehr Kühle gehen müsten, auch hierinne mißten Ew Hochedl. Rath und Hülffe.

ich bin

Ew Hochedl.

Ergebenster Diener

A. A. Nöhel

d. 07. Xbr: 1745:

Ry Edw.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Pour
Monsieur le Docteur
Senckenberg
LL

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Amtmann Radefeld

Torgau Dez 1745

9 Briefe Jan 1746

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Acc. d. 10. Xbr 1745. [illegible]

10.12.1745

Hochedelgebohrner und Hochgelahrter Herr,
mein insonders Hochgeehrtester Herr Doctor!

In gefolg Ew. HochEdelgebl. an mich mündl. thun begehrten Ansinnens, um von meinem heutigen Zustand fernerweiter Nachricht zu geben, nicht weniger wieder eine probe des von mir heute gelassenen Urins zu überschicken, habe hierdurch schuldigst einberichten sollen, daß ich die gestern übersandte rothe mixtur allstündl. und biß zu dato, so wie die [illegible], seith gestern gebraucht, und damit gegen abend fertig, einfolgl. zu end kommen werde. wobey ich auch gestern abend nach 6. uhren mir wieder ein Clystir habe appliciren lassen, welches dann [illegible] solcher guten würkung gewesen, daß es bey 6. mahlen gute sedes procurirt, wodurch dann ich einige erleichterung im Kopf bekommen. da aber doch schwindel, ohnmachten, auch Kopfschmertzen, obgleich nicht so offt, mir noch zuweilen zustoßen, auch dann und wann frost und hitze über den gantzen leib mich überlaufftet, obschon vorbemelte mixtur

gebraucht

[illegible]

brauchet den Wurzeltrank sehr fleißig
einnehmen. so habe deswegen in hierbey gehen-
den versiegelten glaß mein heute früh auf-
gefangenes urin zu weiterer beurtheilung
übersenden und zugleich gehorsambst bitten wollen,
wann allenfalls die Mixtur auf beygehendes
Recept wieder verfertiget werden solte, dem
Expressen gleichfalls zu sagen, daß er solche
in der apotheke wieder machen zu lassen und
mit nach hause zu nehmen hätte. hätten aber Ew.
Hochedelgebl. dabey noch ein mehreres zu ver-
schreiben nöthig, so wären die Recepte Bringern
dieses zur Verfertigung in der apotheke,
gleichfalls zuzustellen; übrigens mit aller
ausnehmenden Hochachtung und unter Vorbehalt
meiner reellen freundschaft noch abzulegender
dankbarkeit vor die hierunter causirende
bemühungen stetshin beharrend

Ew. Hochedelgebl.
Meines Hochgeehrtesten Herrn Doctoris

ganz ergebenster
diener
ACRadenfeldt

Bergen d. 10ten Dec.
1745

Clyster continuet[ur] in dies semel.

it. potio ordinaria

℞ Mixt. alle St. 2 Löffel voll

℞ V. Chamomil.

Fl. Sambuci ā ℈iv.

Sem. Card. Mar.

Melon. ā ʒiij

Amygd. d. exc. ʒj.

Magnes. alb. ʒj

C. diaph. ʒß

Nitri Diat. ℈j.

Syr. V. rad. ʒvj

f. Emuls. d. s.

S. Alle St. 2 Löffel voll.

A Monsieur,

Monsieur Senckenberg,
Docteur en Medicin tres ce-
lebre. r. à

Franckfourt

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg Frankfurt am Main

20.12.1745

Hochedelgebohrner und Hochgelahrter
Mein Insonders Hochgeehrtester Herr Doctor!

Nachdem es Gott dem Allmächtigen nach seinem uner-forschlichen Rath und willen gefallen, meinen im leben mir werthest- und geliebtest geweßenen Ehegatten, nach ausgestandener schweren und schmertzhaften Kranck-heit heüte mittags zwischen 12 und 1. uhren von die-ser jammer vollen Welt ab, und zu sich in die frohe Ewigkeit zu fordern, mich aber dadurch in den be-trübten Wittwen, und meine Kinder in den Vatterlosen

Waysen-

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Weÿßten Stand zu sehen; so habe meiner Schuldigkeit zu seÿn erachtet, diesen mir schmertzhaftesten todesfall Ew. HochEdelgebl. hierdurch in der empfindlichsten Wehmüth zu notificiren.

Gleichwie ich nun zuvorderist wegen der währender Kranckheit meines seeligen Mannes, gehabten Vielen bemühungen, hiermit den gehorsambsten Danck abstatte, also habe auch demnächst mir gehorsambst ausbitten wollen, mit bringern dieses mich zu benachrichtigen, was meine desfallsige abzulegende Schuldigkeit seÿe, üm solches mit nochmahliger schuldigster Danckerweisüng abführen zu können; die ich übrigens nebst gehorsambster Empfehl. an dero Frau Gemahlin HochEdelgebl. mit aller Hochachtüng stets hin beharre

Ew. HochEdelgebl.
Meines hochgeehrtesten Herrn Doctoris

Bergen den 20ten Dec.
1745.

gehorsambste Dienerin
S. M. Radefeldtin
gebl. Sickern

Hochedelgebohrner und Hochgelahrter,
Mein besonders Hochgeehrtester Herr Doctor!

Ich habe zuförderist zu dem angetrettenen
neüen Jahr gehorsamst zu gratuliren, und Ew.
Hochedelgeb. benebst Derselben Frau Gemahlin
Hochedelgeb. an welche meine gehorsamste Em-
pfehl. ergehet, das Jenige alles ersprießliche Wohl-
ergehen, Vergnügen und selbstwährende prospe-
rité von Hertzen anzuwünschen, mir hiemit die
Ehre geben, sodann anbey nochmahls gehor-
samst bitten wollen, durch Bringern dieses

[illegible]

mich gütigst wissen zu lassen, was vor die
in meines seeligen mannes kranckheit ver-
ursachte bemühung, meine deßfallsige ge-
horsambst abzulegende Schuldigkeit seye.
und wie ich hierüber geneigteste Nachricht
gehorsambst erwarthe, also werde nicht
ermangeln, mit ehester gelegenheit so-
thane meine schuldigkeit ohnfehlbahrl.
abzuführen, und dabey meine danck-
bahrkeit nochmahls abzustatten. im übrigen
habe die ehre mit besonderer hochachtung
zu beharren

Ew. hochedelgebh.
meines besonders hochgeehrtesten
Herrn Doctoris

Bergen d. 4ten Jan.
1746.

gehorsambste dienerin
S. M. Radefeldin
gebl. Silderin.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Acc. 21. Xbr. ô. 1745.
Ry. D. 27. Xb.

A Monsieur,

Monsieur Senckenberg,
Docteur en Medicin tres
celebre. c.

à

Franckfourth

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

UB Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main
DFG

Motorum nullus affectus evidens(?) gessit(?), motus ab initio data, statim(?) vires totum negari(?), Vomitus primitus(?), indices erant lethalis stragis(?), et jam incipientis inflammationis, nulla in [symbol] crisis apparuerunt. Motus nil potuerunt efficere. Et verum est penetrantia et resolventia motus incassum dari in tempore ut frangi(?) vires fuerunt et efficere ut eo citius in mortem(?) inflammationes ruant.

Gestern [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] in [illegible] mit [illegible] [illegible] [illegible] alles [illegible],
[illegible] [illegible] [illegible]

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main
DFG

Au. d. 14 Xbr 1745. [illegible] 16

14.12.1745

Hochedelgebohrner und Hochgelehrter,
Insonders Hochgeehrtester Herr Doctor!

Des Herrn Ambtmann Radesheld Krank-
heits Zustand ist dermahlen noch so beschaffen,
wie ich gestern und vorgestern zu berichten die
Ehre gehabt, und wird dahero gehorsambst
gebethen, wie sich weiter dabey zu verhalten seye,
und ob die bishero gebrauchte mixtur ferner-
weith fortsetzen zu lassen seye; wobey noch
gehorsambst anfragen wollen, was statt des
Clystirs, so wegen der allzugroßen mattigkeit
nicht applicirt werden kan, um die öff-
nung zu erhalten, adhibirt werden solle? Heute
hat sich etw. mehr gezeiget, daß H. patient ver-
schiedentl. ein wenig ruhig geschlafen, die mehreste
Zeit

Zeit aber noch phantasirt. übrigens kombt
abermahlen der heute aufgefangener Urin
hierbey. dessen schließlich mit aller ge-
ziemender Hochachtung allstets verharre

Ew. Hochedelgebl.
Herrn Doctoris

gehorsambster Diener
G. Hörlo

Bergen d. 14 Dec. 1745.

17

Rp. ℧ Chaerefol. ℥vj

Nasturt. ℧tii.

℥ij.

Sem. card. Mar.

Melon. ā. ℥ij.

Pin. mund. ℥j.

Arcan. ♃. ʒij.

Canch. ʒj.

Diaph. ʒij.

Oculi. ʒj.

Syr. ℧. ret. ℥vj.

f. Emuls. d. ad ℔

S. Alle [illegible] 2 [illegible] voll

℥

[illegible]

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main
DFG

Acc. 15. Xbr 1745. Resp.

18

15.12.1745

Hochedelgebohrner und Hochgelahrter Herr,
Mein besonders Hochgeehrter Herr Doctor!

Elater ventr. weniger turbulent, sine fundamento.

(Hörle)

Es hat sich mit dem Herrn Amtmann Radefeld noch biß zu dato zu keiner besserung anlaßen wollen, der Leibes Zustand Urin aber scheinet inzwischen doch etwas trüber zu seyn (: welches Ew. Hoch-Edelgeb:, dero gestrig-geehrtesten Schreiben zu folge, vor ein gutes Zeichen gehalten wird :) als derselbe sonsten gewesen. mit applicirung eines Clystiers hat gestern der hiesige Amts Chirurgus, Herr Richter, nichts ausrichten können, maßen nichts bey dem Herrn patienten daselbst bleiben wollen, und will dannenhero nochmahls gehorsambst anfragen, ob nicht statt dessen was anders zu gebrauchen seye, mit

dem

dem weitheren Vermelden, daß dieß. Patient heüte
nacht wieder etwas weniges bluth gespien, auch
das phantasiren noch beständig anhalte. Was
nun Ew. HochEdelgebh. fernerweith an ge-
brauchender dienlicher Medicin zu verschreiben
belieben wollen, wird gehorsamst erwarthet,
anbey auch das letztere Rec. widerum beÿge-
legt, der ich im übrigen in vollkommener
Hochachtung zu beharren die Ehre habe

Ew. HochEdelgebl.
Meines insonders Hochgeehrtesten Herrn
Doctoris

Bergen d. 15ten Dec.
1745.

gehorsamster Diener
G. Hörle

P. S. Von der Frau Amtmännin Hochedelgebohr. ergehet Ihr ergebenstes Compliment mit der Versicherung, daß Sie Ew. Hochedelgeb. bisherige cassirte und noch ferner zu übernehmende viele Bemühung mit schuldigster reeller Dankbarkeit Dieselben zuverläßig erkennen wird.

℞ T. Viol.
Fl. Acac. ā ℥iv.
Sem. Card. Mar.
Melon. ā ʒij.
Pin. mund. ʒj.
Magn. alb. ʒjß.
♁ Diaph. ʒß
Ol. dist. ℥j.
Syr. de Alth. ʒij.
f. Emuls. d. ad vitr.
S. alle Stund 2 Loeffel voll
zu nehm.

d. ♀ 17. Sept. 1745.

☐ Eadem sine purificatione
ut antea, sputa multa,
dormit nihil.
obiit inflammatione pectoris
[illegible]
[illegible]
[illegible]

℞ ▽ Viol.
Verbasc.(?) off. ā. ℥ij
M. d. ad [illegible]

d. ♄. 18 Sept. 1745.

☐ [illegible] Horch
[illegible], sputa multa,
delirat [illegible]
[illegible] vomicam
et inflammationem internam
pulmonum.

℞ ▽ Chaerefol. ℥viij
[illegible] Mar. Melon
ā ℥iij
[illegible] ℥j
[illegible] ℥j
[illegible] ʒß
[illegible]
Mell. [illegible] ℥ß
[illegible]

[illegible]
vesicatorii effectus nullus est.
[illegible] esse inflammationem
ex [illegible] vomica, [illegible]
[illegible]. Et [illegible]
debilis est [illegible]
[illegible].

[illegible] debilis et
nervis, [illegible] ferunt

Acc. d. 4. Feb. 1745 [illegible] Riedfeld [illegible]

Ew. Hochedelgeb. habe zu berichten keinen
anstand nehmen wollen, daß, da ich
die, als [in voriger woche] Ew. Hochedelgeb. zu sprechen in der
Woche wegen meines Zustandes zu con-
suliren die Ehre hatte, mir vorgeschriebene
Medicin, in einem [illegible] tranck und
Essenz bestehend, richtig gebrauchet,
dabey gleich anfangs starcke Kopfschmertzen
und Schwindel verspüret, und von
dem tranck eine [illegible] bekommen, der-
halben denselben auch ~~[illegible]~~, massen ich
ein deßhalbiges Erbrechen befürchtet, nicht
weiter zu nehmen getrauet, mit der Es-
senz aber biß anhero continuiret, so daß gestern
das letzte eingenommen. wollen
Ew. nunmehro weiter medicamenta zu
verordnen belieben, so ersuche dieselben,
Überbringern dieses das Rec. davon zu zu-
stellen, um sogleich solche in der Apotheken
fertig machen lassen zu können. ~~[illegible]~~
anbey muß noch nachrichtl. melden, daß
ich [illegible] obstruirt, und daher
die bekannte obstr. pillen öfters zu ge-
brauchen genöthigt seye, auch noch eine [durch alle]
sehr starcke Mattigkeit verspüre, und
das

gestern als den 3 t. Decembr 1745 hatte [illegible] ... [illegible]

des Stolz Zähers gestriems wegen, beständig
zum vehementen Husten getrieben wird.

M. die Mossin d. 25. 9br. 1745. in 3 [illegible]

Mos [illegible]
℞ V. Rad. ess. maj. ℥iv.
d. ad chart.
[illegible] 2 mal [illegible]
[illegible]
fiebr[illegible] macie.

℞. Th. Rhabarb. [illegible]
[illegible] meliss. ā. ʒij
[illegible] solut.
[illegible] sal [illegible] ā. ʒij
Syr. V. rad. ess. ℥vij
M.
[illegible] 1. [illegible]
[illegible]

Görtz d. 4. Feb. 1745 [illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible] 7. 10. [illegible] 5. 10. [illegible]

℞. Gumm. [illegible]
opopanac
Rhabarb. el. ā. ʒij
M. f. Pil. pond. gr. ij. [illegible]
[illegible]

℞. Magnes. alb. ʒij.
[illegible]
[illegible]
[illegible] ā. ʒi.
M. D. in [illegible]
[illegible]

Au d. 7 9bris 1745.

d. 7ten Dec. 1745. ist die von Herrn Doct. verschriebene Mixtur von stund zu stund mit einem Löffel voll gebraucht und damit so fort continuirt, anbey auch des abends, weilen die Verstopfung noch fortgedauert, ein clistir applicirt worden, wodurch der patient linderung gespühret, denn auch dadurch die flatus weggetrieben und einige sedes darauf erfolget, auch überhaupt der Leib gutentheils in ruhe gebracht worden.

d. 8ten ejusd. hat man mit obgedachter mixtur fortgefahren und solche gäntzl. verbraucht. des nachmittags ist dem patienten mit abwechselnder hitze und frost, auch starcken kopfweh, und reissen im Kopf widerum starck zugesetzt und eben dadurch verursachet worden, dass sich derselbe sehr matt befunden, und wie die abermahlige Verstopfung sich ereignet, also hat man dem patienten zu widerum mit dem Clistir zu hülffe kommen müssen.

Repetatur mixtura [illegible]

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main
DFG

22

U Niederfeld benbenary fluo
laborat catarrhali infect
U Jusfer d 7. Xb 1745.
utat hoc Octo. pilulas
omnibus, quae filamen
reginit iliae fornad
motorum
utat deforenty ti funcita
dies

℞ MN : lenbo alle
pulv. C. Cort. A. vocc
℞ ☉ fl til
jambae
Cerae nigr. ā ℥j
Magnes. alb.
□ Ol. ā ℥j ∫
℥ℓ diaph.
℥ nitri ppt. ā ℥ß
Syr. V. ra. ax. ℥vj
M.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Acc. ☉ 11. Xbr. 1745
resp. [illegible]

24

12. 12. 1745

Hochedelgebohrner und Hochgelahrter,
insonders Hochgeehrtester Herr Doctor!

Die Von Ew. HochEdelgebl. am Vorgestrigen Freytag abend dem Herrn Amtmann Radefeldt weiters Verordnete mixtur, wovon das recept hierbey anlieget, hat derselbe bishero nach Vorschrifft gebrauchet und damit biss jetzo continuirt, und wird dahero Dieselben gehorsambst ersucht, das weiter nöthig zu gebrauchende, und ob etwa diese mixtur noch-mahls Verfertiget, oder aber sonstige medicin Verschreiben und gebrauchet werden wolle, zu Verordnen; wobey nachrichtl. gehorsambst melden solle, dass der H. patient abends und nachtszeit jedesmahl sich [illegible], und phantasirend oder irrend im Kopff befindet, alss am tage, wobey die Hitze und das vehemente Kopffwehe, und zwar in der Stirne und Seiten im Kopff, noch beständig continuirt; die öffnung ist bey applicirung der Clystir ziemlich, mit dem Ver-schriebenen tranck und nebst der übrigen medicin auch noch beständig fortgefahren. was Ew. HochEdelgebl. nun ferner gütigst zu Verordnen belieben werden, wird gehorsambst erwartet; ich aber Verharre mit aller Hochachtung

phantasmata sit [illegible] continuent: clysteres & [illegible] continueant

Ew. HochEdelgebl.
Meines Hochgeehrtesten Herrn Doctoris

Bergen d. 12ten Dec. 1745.

gehorsambster Diener
G. Hörle.
ex commissione des H. Amtm. Radefeldt

Rx. ☉ Fl. Viol.
Til.
ā ℥iv
Sem. Cor. 3. Mar.
Melon.
ā ʒiij
Vin. med. ℥j
Mat. Perl. ppt. ʒj
♂ diaph. ℈j
☉ dict. ʒj
Syr. de Alth. ʒvj
M. f. Emuls. d. ad
vitr.
S. Alle 2 Std. 2 Löffel voll.
Cetera continuentur in usu.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main
DFG

~~A~~ Monsieur

Monsieur Senckenberg,

Docteur en Medicin treɛ

Celebre &c.

a

Franckfourt

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Ao. D. 13 Xbr 1745.
Exped.

13.12.1745

Hochedelgebohrner und Hochgelahrter,
Insonders Hochgeehrtester Herr Doctor!

℞ Spermaceti pulveris dr. [illegible]
[illegible] alle.
Hypnot. [illegible] sl.
deliriat.
Clyster utrumque et MR
hesterna [illegible] Emulsione
[illegible]
et potu [illegible] ord.

Mit dem Herrn Amtmann Radefeldt ist es annoch
in dem gestrigen üblen Zustand, und continuiert
das phantasiren und die Hitze noch immer, gestern
nachmittag glaubete man nicht, dass er würde die
heutige nacht erleben, inzwischen hat es sich doch er-
eignet, dass die gestrige alzu starcke mattigkeit,
so einer Ohnmacht ähnl. war, sich in etwas ver-
lohren; heute früh gegen 5 uhr fand sich ein
starcker husten ein, wobey das s. v. ausgeworfene
etlich mahl mit ein wenig bluth vermengt war.
Die gestern wieder genommene Mixtur ist beständig
so, wie Ew. Hochedelgeb. befohlen, gebrauchet worden,
und wird nun weiters denenselben gehorsambst
überlassen, was etwa ferner dienliches verordnet
werden wolle, und auf den fall, dass die gedachte mix-
tur nochmahls verfertiget werden solte, wird das Re-
cept hierbey anliegend wieder zurück geschicket. auch wird
dero befehl zu folge, der urin anbey mitgeschickt. womit
nebst gehors. Empfehlung von der Frau Amtm. Radefeldt, in aller
Hochachtung beharre

Ew. Hochedelgeb.
meines insonders Hochgeehrtesten Herrn Doctoris

Bergen d. 13ten Dec. 1745.

gehorsamster diener, G. Hörle

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

A Monsieur

Monsieur Senckenberg,

Docteur en Medecin tres ce-
lebre p.

à

Franckfourt

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Schultheiss Rec. 5.11.1745
Pfaffler (Dr Kaempff) 1746

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main
UB DFG

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Hochgeehrte Hertz will
geliebte frau doctor Siegenberg

Ach ich bitte um alle Liebe willen den
lieben Herrn doctor dahin zu bewegen das
Christlich Amitie vor mich mögt haben
und einen Fürsprecher gan zu mir thäten
um mich selbsten an sich zu wenden um schon
2 monat das ich weder leben noch sterbe
kan mein grösste kranckheitt ist das ich
keinen Abschied hab zu fordern und hab auch
nicht damit ich mir Abschied machen kan geben
dan ich mich so gantz ver loren und verschreg
ach ich bitt noch mahllen um gottes willen
wan der Hochgeehrte H. doctor nicht selbsten
kommen wie mir doch einen gutten rath zu er
theillen der grosse gott wird sie dafür
vergelten an ihnen sein Susanna Brandt

Acc. d. 7. 2 Febr 1745.

29

℞ rad. taraxac. ℥vj.
cichor. ℥β
herb. hepat. stell.
veronic.
heder. terr.
tussilag.
pulmon. mac.
scord. aā M. β
incis. gtus. d. ad ch. S. Species
zu einem besondern Bier zum
Weitzen-Bier zu gebrauchen

℞. ℞ rad. aron. ℥j ʒij
hb. scord. ʒiß.
ad atrop. ʒij
antispasmod. ℥vj.
M. f. ℞. d. S. des Tags
2. mahl ein Messerspitzen voll da-
von zu nehmen.

℞. rad. cichor.
enul. aā ℥j.
aron. ℥β
zedoar.
cort. aur.
citr. aā ʒij.
herb. scord.
cent. min. aā M. β
card. ben. M. j
Fr. volub. ℥β
incis. gtus. divid. in 2. p. ae.
d. ad ch. dent. S. Uber ein
paequartlein ½. maß weißen
Wein statt zu giessen und jedesmahl
nur mittel, bar vor dem Mittag und
nachts essen ein kleines gläßlein voll
davon zu nehmen.

Gestettler von Homburg
Dumpf geschüpft
1746. ☿ 5 Januar

Recept

~~dup.~~

Rx. ✝ Fornic.
Rhabarb. Ri.
a. ʒij

℈ solub.
Cassiae a. ʒiij.
Extr. Cort. nuc.
ʒij.
M. d. ad vit.

S. Täglich zweimal 1 Löffel voll.

Rx. Rad. V. ag. maj. ʒij
Tartar.
Amar. dulc.
China.
Sarsaparillae. ʒj.
Cort. Lig. Sassafr. ʒß
℈ solub. ʒij.
C. C. M. d. ad ch.
S. Species zum Tranck.

Hofrath ... v. Homburg
1745. d. 5. Januar.

Caesarei?

Dr van Switen Archiatri Caesari

~~[illegible]~~ Roc

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main
DFG

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

31

Dr. van Swieten Archiatri Caesarei Rx.

Quantum potui ex brevi, nec omnibus numeris absoluta, morbi historia, colligere, credere, non facile integram restitui posse affectis partibus usum.

Adhiberi tamen cum fructu possent sequentia

Mane et vesperi fricetur spina dorsi tota pannis laneis, vapore thymiamatis A. imbutis, calidis, per quadrantem horae.

Sumat hora ante jentaculum, prandium, et coenam, tres pilulas B. superbibendo Unc. j. Mixturae C.

Victus sit ex eupeptis, carnibus juniorum animalium assis, piscibus fluviatilibus assis pariter, nec nocebit vini antiqui generosi usus modicus.

Validi animi affectus, et sollicitae curae vitentur.

A.

Rx Succini dr. vj.
olibani
Mastich.
Styrac. Calamit. aa. dr. j.
Camphorae
Benzoin. aa. dr. ß.
M. f. Pulv.

B.

Rx Asae foetid.
Bulb. Ari.
Gumm. Galban.
ammoniac.
Castor.
Bdellii aa. dr. j.
ol. still. rosmar. gtt. vj
Bals. Peruv. q. s.
ut f. pil. gr. iij

C.

℞ Aq. Still. rutae
——— Sabinae
——— majoran.
——— puleg.
——— ā. unc. iij.
Sy. fl. Lavend. Unc. j.
Tinct. Succin. unc. ß.
M.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Angaben f. Herrn Ritter
von d. Rgt. Feld-
[illegible]

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main
UB DFG

UB Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main
DFG

℞. Gum. ammoniac. in lacrymis. ℥iij.
Aloes socotr. ℥j.
Myrrh. opt. ℥ij.
Diacryd. ℥j.
Croc. Or. ℨ vipesar. ā. ℥j.
ōō Lign. Guajac. q. s.
fiant pil. massa. Consp. q. liq. D. us.
Von diesen Pillen muß man nach belieben
6. 7. biß 8. abendß eine stunde nach dem
essen allezeit über den 3ten Tag.
℞. Extr. Catholic. ℈j.
Resin. Jalapp. pinctis subact. gr. ij.
Diacryd. cr. gr. viij.
ōō ol. foenicul. gtt. iv.
M. f. Pil. pond. gr. ij. D. Leg. Pill. ist innerlich
℞. Rad. Sarsaparill. el. incis. et contus. ℥iv.
Visci Quercin.
Cort. L. Guajac. ā. ℥iv.
Antimon. crud. contus.
Lap. pumic. gross. mod. cont. ā. ℥iv.
Turbith rsinos. ℥i ß.
Mechoacann. ℥ij.
Fol. Sen. mund. Rad. Liquirit. ā. ℥j.
Sem. Anis. ℥ß. omnia grosso modo Colet. D. separatim

Solcher obgedachter Tranck wird mit 12 Maas
Wasser gekocht und der 3te Theil
eingekocht, des Morgends und Abends
ein Schöpplein allezeit zu trinken. Rx:
Lap. pumex et ♁ crud. ℥iv. Sem. ... ℥iij ß.
... ℥xij. Coq. ad remanent. ℥viij Col.
viperin und zu der Wedel Cur.

Ist mein Consilium, dass die Regimentsschultheissen
Hartprecht von Mörn, der H. Ritter
fürstl. Taxisch Volbardinger, so ich alhie
nicht vorschreiben. Zur Bekräftigung
darunter setze.

UB Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main
DFG

Copia epistolae H. D. Hallers an Herr Schwager Franck.

35

Franck

Hoch Edler Hochzuehrender Herr.

Daß Ihro seit 6 Jahren anfänglich eine über-
mäßige Müdigkeit verspühret wann sie nur wenig weit
gegangen, nachdero aber eine mit Ischiatischen Schmertzen
vermischte Schwäche des linckhen Schenckels bekommen, welche
sie angehen hindert und eine lahmigkeit drohe, er-
sehe mit beyleid aus dero beschreibung und traue
bey reifer überlegung aller gemeldten umstände
das scorbutische geblüt und eine Disposition zu
dem malo Ischiatico die Ursach Ihrer Incomoditet
setzen, woraus wann nicht vorgebogen wird ein paralysis spuria
scorbutica entstehen kan. Um nun gegenwärtige
beschwerde zu curiren und weiterem übel vorzubiegen übersende
ein Recept No. 1. Extracti trifolii fibrin ʒß.
fumariae [illegible] ℥i
chamaedr. ℥ß.
Extracti aloes gummos.
[illegible] foliat. [illegible] aa ʒi
[illegible] cochlear.
melissae cum vino aa ℥ß.
zedoar. anisat. ʒij
M. et soluta l. a. d. ad vitrum.
S. blutreinigendes Elexir 100 tropfen abends und so viel
morgens früh zu nehmen.

dessen solle dreyßig tag nacheinander abends und
morgens à 100 tropfen zu nehmen sich wohl gefallen lassen
und zwar morgens in folgendem Thee, des abends
in ordinary getranck.
Rasur ligni Sassafras
herb. trifolii fibrin.
chamaepit. aa ʒß.
flor. tiliae
paralys. aa ʒii
D. S. blutreinigender Thee.

Von welchem Thée Vol Koffel täglich 2 mahl Nehmlich
Morgens u. Nach Mitag jedes mahl ainen halben Schoppen
oder wehrmal zu Trincken, sich werden gefallen lassen

Von der Essenz welche hier sub n°. 2. folget

℞ Essens. Lumbricor: Ter.
trifolii fibrin:
āā ℥iij
Tæ foliat: Tri ℥j.
M. d. sit. S. Essenz 39. Tropfen Nachmitags zu nehmen

gerüchen Ess. alle Nachmitag gegen 4 Uhr 39 Tr. mit
diesem Thée zu nehmen. Und Meiden dann
versalzenen, süsse gewürtzte Speißen wie auch starcke
Wein trincken, können sie aber den wein gäntzlich
Meiden thun sie desto besser.

Wann das blut: Elexir 3. tag nach einander gebraucht
worden: gehen selbe 4 tag aus stürtzen und tragen
von denen hierbey kommenden 15 Pülverlein abends
wann sie sich zur Ruhe niederlegen und in lindenblüth
wasser und Morgens 3 stunden vorhero ehe sie
von der Ruhe aufstehen und auch in lindenblüth
wasser oder ihrem Thé zu nehmen.

Nach Mitags aber geniessen sie ferner die mit 2. [No]
an gedeüte Essenz und wann in 4 tagen 8 von denen
15 Pülver verbraucht sind halte man mit diesen
gebrauch ain Und nimbt wieder alle tag Morgens
und abends von dem blut rainigenden Elexir

jedes mahl zu 100 tropfen biß solches aufge-
brauchet ist. Nach dieser Consumtion man
denn wieder abends und morgends
jedesmahl einen von denen 15. pulvern nimt
und bey allem täglich 2. mahl den Thée noch mittags
über die Essenz genießet.

Könten Ew. sich täglich Morgens und abends
bey dem Essen und aufsitzen den Schrancke mit
folgendem sub no. 4 beschriebenen Fluß pulver
räuchern lassen, würde es wohl bekommen.

℞ Gumi Taccamahac ʒj
anime
rasura succini āā ʒß
grosse cytus M. d. ad. Scat. S.
Fluß pulver sich täglich 2. m. zu räuchern.

das Schröpfen müssen nicht dem Matten Schranckle sein
und darff es jährl. 4 mahl geschehen anstatt
der aderlaß, mit welcher jährlich 2 mahl sich zu
plagen genung ist. Ich wünsche zu allem
wohl gebrauchet wird Gottes Segen.

Reccomandiere mich bey lage per Dean
und dancke mit bes. atachement

d 13. Febr. Göttingen

Haller.

q war in der Apotheke
gemacht. albern
tubercolart. [illegible]
plane.

Ueber Dr. Ri[illegible] [illegible]
[illegible]
[illegible]

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Brunnerus Mannheimensis scripsit
consensu tenacem carnem pulmonis vi-
tul. in diplomate coct. ad gelatinae
consist. sumen, sed gelatinam contra de
fensem et opinionem.

2

Rödelheim, 25. 4 1746

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main
DFG

2

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main
DFG

Acc. d. 25. April

25.4.1746

30

HochEdelgebohrner und Hochgelährter,
Insonders hochgeehrtester Herr Doctor,

Ew. HochEdelgebohren bin ich noch ein grosser Schuldner, und ich habe mich dahero zu acquitiren, nur auf die Gelegenheit gewartet, denenselben gehorsamst aufzuwarten und wegen meiner beyfälligen Gesundheit dero weisen Rath u. Hülffe mir auszubitten zu können. Allein seit dem Anfang dieses Jahres bin ich von beständigen flüssen dergestalt geplaget worden, daß auch die geringste Lufft mir die Schmertzen verursacht. Schnupfen, Cattarr und Husten vergesellschafften. Aderlassen ist schon öfters gewesen. Nicht nur die Augen sind sehr entzündet, und schwären des Nachts zu, daß ich des Morgens blind aufstehe,

bisse, die mich und nach aufweichen, sondern
auch an denen Zähnen und Zahnfleisch leide
ich über allemaßen, indem fast die meh-
resten Zähne locker, daß ich schon seit
verschiedenen Tagen nichts als Suppen
und dergleichen = von Fleisch aber fast
gar nicht geniessen kan. Ich ver-
muthe daher ein sehr scharfes und
scorbutisches Geblüth, zumahlen ob bey
der Aderlaß eine schwärtzliche Farbe ge-
habt, wie denn auch vor ein paar Ta-
gen der Urin blutfärbig sich gezeiget.
Ich hab zwar von H. D. Wagner mir
vor 4. Jahren einen Kräuter-Saft
nebst einigen Tropfen verordnet, wovon
die Recepte in der Schwanen-Apotheke
liegen, und Ew. HochEdelgebohren
Gutbefinden aber zur Einsicht schicken will.

39

Acc. D. 25. April 1746.

A Monsieur

Monsieur Senkenberg,
Docteur en Medicine
et Medicin ordinaire de la
Republique de Francfort

à

Francfort

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Allein ich weiß nicht, ob bey gegenwärtigen
Umständen diese Absicht hinlänglich seyn werde.
Dahero Ew: Hochwohlgebohren hiedurch
ergebenst ersuche, eine der bewandten
meines Zustand sich schickende Cur gütigst
zu verordnen. Sollten Sie aber mit mir
selbst weiter davon zu sprechen vor nöthig
erachten, so bitte mir nur die Zeit zube-
stimmen, in welcher ich am wenigsten beschwer-
lich falle. Ich werde hiebey meiner Schul-
digkeit nach dankbarst zu verdienen nicht
ermangeln, inzwischen aber mit besonderer
Hochachtung allstets verharren

Ew: Hochwohlgebohren

Weilheim
d 25t April 1746.

gehorsamster
Diener
J. B. Bernhardt.

d. D. 2 Maji 1746.

Dedi ad me venienti Consilium, hic quia credo esse humiditatem ad vesicam conversam, quia in renibus olim abscessus expertus, qui suppurat, rectius Dr. [illegible] [illegible], [illegible]. [illegible] [illegible], ambo abstinendum est, imprimis a hypochondriacis, sicque expiret [illegible], et ex parte sua Consilio indiget saepe habentur.

utatur hic jusculis carnium et [illegible] ve. ex jusculis vel Gallinaceis vel vitulinis et [illegible] [illegible], [illegible] [illegible], [illegible]. [illegible] minoris, [illegible]. [illegible]. et [illegible] mis. praterea.

mane g. [illegible] 5. utatur [illegible] 10 [illegible]

℞ [illegible] [illegible] [illegible] ℥iij.
[illegible] [illegible] ʒj
[illegible] [illegible] gr ij. [illegible] D. [illegible]

Haec continent ℞ 3. [illegible].

Relationes medicae

1745

UB Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main
DFG

UB
Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main
DFG

1745. ☿. 19. Januar.

Relatio morbi. ~~[illegible]~~ d.d. 25 Januar. 1746.

Vir 56. annorum +) habitus + staturae justo, corporis laxioris*, Anno 1743. mense Junio, Paralysi sinistri lateris tactus, quae forsan [propter aliquas causas] ex labe haereditaria ~~[illegible]~~ originem traxit ‡. usus tam chirurgiis quam pharmaceuticis remediis omnibus, quae ars suggerere potuit, primum cum aliquo levamine ut etiam thermas quae invenire potuerint quo inprimis Wisbadensium thermarum usus aliquid contulerint ‡.

~~accessit mox post primam invasionem sinistri femoris postica dolor acerrimus~~

In praesens ipsi creant molestias anxietates, inprimis nocturnae,

~~viget appetitus, segnior alvus~~

noctes inquietae ‡;

~~pulsus bonus notae~~

brachium sinistrum aliquo modo ad caput elevare potest, dextro scilicet humero aegri etiam [illegible] dente. Segnior alvus. Pulsus bonae notae. De reliquo, viget appetitus. ‡

Accessit mox post primam invasionem sinistri femoris posticus dolor acerrimus.

[illegible] Gotha [illegible] von Seiten Vienne.

19. 1. 1745 Relatio 41

De Jüngst Junior et Ego hane [illegible] [illegible] officii mentione [illegible], cum van Swieten Viennensis [illegible] debeat respondere.

Putat ipse ad [illegible] partes [illegible] et radices pro poti, quia Boerhaavianus est utique, et ipse [illegible] sub Boerhaave [illegible] [illegible] operandum.

Jüngst [illegible] er solle sich [illegible] [illegible] stomacho [illegible], oder [illegible], [illegible] mit [illegible] mit [illegible], [illegible] medicament [illegible], [illegible] [illegible], [illegible] Diät [illegible], [illegible] [illegible], [illegible] exsiccantia [illegible], [illegible] [illegible], [illegible] [illegible] [illegible] Vitriol-[illegible] aliis [illegible] [illegible] [illegible]. Iter soll er [illegible] ubi nervi [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible], [illegible] oder [illegible] [illegible].

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Copia 1745. Xbr.

43
12.1745

H. Hauser [illegible] von etl. 40–50 Jahr, sanguineo cholerici tempe-
rament, ist sonsten ziemlich gesund gewesen, außer, daß er von
dem gelehrten Affectu hypochondriaco einige attaquen öffters
ausstehen müssen, von Eltern und Großeltern dispositionem apo-
plecticam nebst einiger Impression in seiner Natur auch mit ge-
bracht haben. Von unordentlicher Diaet und Leben ist keine
sonderbare Anklage; die Aderlässe im Frühling und Herbst
ist meistens gehalten worden, auch mit anderen Medicinen vor-
bauend besonders [illegible] gehabt. Leicht war er zum Schweiß
zu bringen, und sonderlich hatte er Schweiß unter dem Arm
und wenn solcher an demselben nicht mehr ausgebrochen, kam
Krampf und Schmertzen allda. Vor zwey Jahren als er den
[illegible] und [illegible] von einem Wind in der
Stadt in mehr Stücken gestoßen wurde, geriethe sein sensibles
Gemüth und Geblüth in eine heftige alteration, daß
er in der Kirche und Predigt einen Anfall von Hemiplexia
auf der linken Seite verfiel, welcher nach Aderlaß, Vomitiv und
Lavements wohl remittirte, doch bald wieder ein paar mahl
kommen, doch blieb die Lähmung auf der linken Seite.
Ein Fontanell trägt er auf dem Arm. Mit der Leibes-
Verstopfung braucht er öffters pilul. ad obstructionem, Rhabarb.
Die Diaet ist noch ordentlich, doch merket man von Abend fast
mehr Unruhe in der Nacht und Schlaf. Das Gemüth
ist sehr sensible zum Schrecken und Unruhe. Im Winter
hält er sich seinen Leib [illegible]. Die [illegible] Sp. anod.
Hal. werden auch zuweil. gebraucht. + Hämorrhoids, Na-
senbluten und andere Impressiones morbidae will man sich
nicht erinnern. Ist die hemiplexia sanguinea und
serosa nicht so wohl in simplici statu producirt, als
eine rheumatica in sudorem tam naturalem quam
praeternaturalem suppressione zu schreiben.

In dieser Hemiplexia ist zu regardiren insbesondere

1. Auf die dispositionem hereditariam.
2. Und denn die Sensibilität des sanguinico cholerici temperamenti in animo ac vitalitate
3. Auf die Motus affectus naturales ac praeternaturales turbatos.
4. Endlich auf die erlittenen Schrecken und Zufälle.

Die Viscera interna mögen noch gesund seyn, wie die Mixtio humorum ac succorum vitalium. Aber solche heftige Zufälle machen eine Impressionem adnatam, der leicht wiederkommt, und deswegen eine stete Wache erfordert in et ad temperiem tranquillam in animo ac corpore.

In der Cur rathe das gelindeste und sicherste: v. gr.

1) Nicht nur zu laxiren, sondern mehr den Stuhlgang mit Accomodirung der Diaet ordentlich zu halten, als mit genugsamer Ruhe, Feuchtigkeit, Gartenkräutern etc.
2) Unter diesen Mitteln befinde die Rhab-Pillen und Elixir das beste, um die gallige Schärfe abzuführen.
3) Zur Temperirung der scharfen Feuchtigkeit in dem Geblüte können man zu Zeiten abends vor Schlafengehen 1. Dosin des Temperirpulvers nehmen.
4) Den Schlaf ruhig zu machen, dient abends auch ein temperirend Getränk von Mandelmilch, Haberthee, Ptisane, Ruhe, weniger essen etc.
5) Die Lebhaftigkeit zu mässigen und in Ordnung zu bringen, sollte morgends die Wasser Glas zu 30. 40. Tropfen darein und die Ptisane
6) An statt dem Temperirenden Pulver können man abends zu Zeiten mit Liq. anod. Hofm. oder [illegible] Papav. cum phlegm. Olei abwechseln.

7/ Auch den Frühling antecipirend könnte man einige Versuche thun statt der Aderlass No. 3. Blutegel an den After zu setzen, ad haemorrhoides excitandas pro derivatione motus practicirend.

8/ Kommen neue attaquen, sollte die Clystier mit wenig Veronica und Cent. min. anschaffen, nebst denen temperir-Pulver zu brauchen, auch das sal vol. zum riechen.

9/ Kommt der Krampf in die Füsse, ist ein reiben mit warmen Tuch und Hand verträglich. Auch ein Stück Castor-Pflaster auf zu behalten; seine Stube und Bette desto temperirter bleiben.

10/ In der Diaet ist Mässigkeit und wenig Garten-Kern-Wurzel-Obs-Speise genug. Abends nur Suppe, wenig Gemüß, Butterbrodt, ohne Fleisch. Nichts ist so schädlich als Gemüths-Unruhe, fette hitzige Speisen.

Gott segne die Cur zu Leibes und Seelen Leben und Erhaltung.

J. Stark.

℞ Rasur. C. C.
Passul. min. ā ℥ij.
Rad. Chin.
Polypod. ā ℥j.
Sem. Foenic.
Flaved. Cort. Aurant.
ā ℥j.
Inc. et Cont. M. D. S.
Zur Ptisane 1 Handvoll
mit 1 Maas Wasser
abzusieden.

℞ Sal. ♁ Solut.
⊖ depur. ā ℈j.
Lumbric. pp.
Cascarill. ā gr. iij.
⊖ nitr. gr. j.
M. dent. doses X.
S. Krampfpulver abends
1. [illegible]

℞ [illegible] CC. rect.
[illegible] Antimon.
ā ℥ij.
M. S.
Nerven Ess. 30. 40. Tropfen
[illegible] Morgens und
Nachmittags.

℞ Extr. Rhabarb. gr. xij.
Cascarill.
♁ Solut. ā gr. IV.
M. F. pil. 20.
D. S.
Rhabarbar-Pillen [illegible]
[illegible]

℞ ⊖ amoniac. dep.
♁ ā ℈j.
M. d. ad vitr.
infund. Ess.
Castor. ℥ij.
S.
Sal vol. zum riechen.

D. [illegible] [illegible] in die Lufft [illegible] [illegible] [illegible].
Ich [illegible] der Hr. Pfarrer solle sich nach der neuen Methode electrisiren lassen, und versuchen, ob er etwa seine Nerven Kraft brächte. Quod quidem non praescribo ego, [illegible] ex electricitate [illegible] debilitas, et inventa sit Medicina ad roborandam [illegible] debilitandam naturam.